



Telekommunikation

„Up-grade“ städtische Telefonanlagen; Kenntnisgabe über die Krediterteilung als gebundene Ausgabe durch den Stadtrat

Der Stadtrat hat das Projekt und den Verpflichtungskredit für den „Up-grade“ der städtischen Telefonanlage als gebundene Ausgabe in eigener Kompetenz beschlossen. Gemäss Art. 41 Ziff. 4 der Gemeindeordnung ist der Grosse Gemeinderat über diese Beschlussfassung in Kenntnis zu setzen. Dies erfolgt mit dieser Vorlage.

1 Ausgangslage

Die Telefonanlage der Stadtverwaltung (Teilnehmervermittlungsanlage TVA) ist in den technischen Grundinstallationen (Knoten) teilweise bis zu 15 Jahre alt und damit veraltet. Die bestehende Anlage entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen, die Sicherheit und der Unterhalt sind nicht mehr gegeben. Ein „Up-grade“ entsprechend der heutigen Technik und ein Ausbau gemäss neuen Anforderungen ist unumgänglich.

Die Swisscom hat die Wartungsverträge im Januar 2003 gekündigt, da die Systemkomponenten das Lebensende („end of live“) erreicht haben. Somit ist die Sicherheit nach Ablauf der Kündigungsfrist (August 2004) nicht mehr gewährleistet, der Up-grade der Telefonanlage musste an die Hand genommen werden. Der Stadtrat bewilligte am 23. April 2003 einen Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 50'000.– und setzte eine verwaltungsübergreifende Projektgruppe unter der Leitung des Hochbauamtes ein. Die Projektierungsarbeiten für den Up-grade Siemens Hicom zu Siemens High-Path sind inzwischen abgeschlossen.

2 Projekt „Up-grade“

Der grösste Teil der städtischen Verwaltung ist im städtischen Telefonnetz eingebunden, welches heute aus folgenden vier Knoten besteht: Amtshaus, Rathaus, Polizeigebäude und



Werkhof Waldau. An diesen Zentralen sind 39 Gebäude mit rund 1'000 Mitarbeitenden angeschlossen. Ein „Up-grade“ der TVA ist zwingend notwendig, um die städtischen Anlagen wieder auf den neuesten Stand der Technik zu bringen und zukünftige Bedürfnisse wie z.B. Voice over IP (Telefonieren via Bildschirm) sowie Call-center-Lösungen zu ermöglichen. Der Betrieb nach August 2004 ist nicht mehr gesichert. Von der heutigen Infrastruktur können diverse Komponenten für die Modernisierung der Telefonanlage übernommen werden, so u.a. die Telefonapparate Optiset, die entsprechenden Ports sowie die beiden DAKS-Lösungen (digitaler Alarmierungs- und Kommunikationsserver) für Stadtpolizei und Strasseninspektorat.

Die zahlreichen zu übernehmenden Komponenten des Telefonsystems basieren auf Siemensprodukten. Um einen sehr kostspieligen und unnötigen Ersatz sämtlicher Telefonapparate und weiterer technischer Elemente vermeiden zu können und im Sinne eines Schutzes der bisherigen Investitionen, soll auf der Siemens-Produktlinie weitergefahren werden. Das Projekt „Up-grade“ der städtischen Telefonanlage mit dem System Siemens High-Path 4000 ermöglicht u.a. folgende Verbesserungen:

- Die städtische TVA ist wieder auf dem neusten technischen Stand und für zukünftige Bedürfnisse entsprechend ausbaubar (Voice over IP, Call-center etc.).
- Die Sicherheit und die Wartung der Anlagen ist wieder gewährleistet; es ergeben sich tiefere Kosten.
- Mit einem zusätzlichen Knoten an der Steinachstrasse 49 werden der Amtshausknoten entlastet und die vorhandenen Kapazitätsengpässe (Raum Steinachstrasse - Notkerstrasse) behoben. Die Kabelverbindungen (Amtshaus - Notkerstrasse 44) genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr und sind ausgeschöpft. Das Werktelefon der sgsw kann am Knoten Steinachstrasse problemlos eingebunden werden.
- Alle Mitarbeitenden verfügen über zeitgemässe Telefonapparate mit digitalem Display (Optiset oder neu Optipoint).
- Integration der bestehenden DAKS-Lösungen.

3. Kosten

3.1 Einmalige Kosten

Die Kosten für das Projekt Up-grade der städtischen Telefonanlage mit einem zusätzlichen fünften Knoten an der Steinachstrasse und dem Einbinden des Werktelefons für die sgsw belaufen sich gemäss den vorliegenden Offerten auf total Fr. 1'291'000.–, davon entfallen auf den allgemeinen Haushalt Fr. 966'000.– und auf die Sankt Galler Stadtwerke



Fr. 325'000.—. In der Investitionsplanung ist für das Jahr 2004 ein Betrag von Fr. 1,2 Mio. vorgesehen.

3.2 Wiederkehrende Kosten

Die Wartung der neu fünf Knoten verursacht pro Jahr wiederkehrende Kosten in der Höhe von etwa Fr. 100'000.—. Die Wartungskosten liegen heute bei ca. Fr. 120'000.—.

4 Krediterteilung als gebundene Ausgabe

Gemäss Art. 63 der Gemeindeordnung ist eine Ausgabe gebunden, wenn kein grösserer Ermessensbereich offen steht und sie ihre Grundlage im Gesetz, einem rechtsetzenden Erlass oder einem Beschluss des Grossen Gemeinderates findet, der dem Referendum unterstanden hat, oder wenn für sie eine andere rechtliche Verpflichtung besteht. Das Betreiben einer Telefonzentrale der Stadtverwaltung ist zwingend für die Erfüllung der Verwaltungsaufgaben, die jetzige Modernisierung der bestehenden technischen Infrastruktur lässt keinen grösseren sachlichen oder auch zeitlichen Ermessensspielraum zu. Es ist deshalb festzustellen, dass diese Ausgabe gebunden ist.

5 Fazit

Mit diesem Up-grade und Ausbau entsprechen die städtischen Telefonanlagen wieder den aktuellen Bedürfnissen und Ansprüchen und bleiben für die nächsten Jahre ausbaufähig. Dank dem zusätzlichen Knoten an der Steinachstrasse können vorhandene Kapazitätsengpässe behoben werden. Somit verfügt die Stadtverwaltung wieder über ein zeitgemässes und mit den neuen Wartungsverträgen sicheres Telefonnetz. Die Wartung vereinfacht sich mit der modernen Technologie; bei Störungen kann zudem rascher reagiert werden.

Der Up-grade soll in den Sommerferien 2004 realisiert und bis spätestens August abgeschlossen sein. Die Mitarbeitenden werden rechtzeitig informiert und auf den neuen Telefongeräten geschult.



6. Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Von den vorstehenden Ausführungen wird Kenntnis genommen.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

